jedesmalanders

8. Ausgabe, 6.2025

1/24/25

theaterhagen

SINNLICH UND SINNHAFT

Intendant Francis Hüsers über künstlerische Wagnisse und die Begeisterungsfähigkeit des Hagener Publikums

Thomas Rufin Wie begann deine Zeit als Intendant in Hagen?

Francis Hüsers Als es darum ging, die Intendanz zu übernehmen, stand die Finanzierungskrise stark im Vordergrund. Ich gebe zu, dass ich anfangs auch nicht genau wusste, wie ich damit umgehen soll, da mir klar war, dass wir die Sparmaßnahmen nicht allein über Ticketverkäufe ausgleichen können. Für mich war es aber keine Option, mich in meiner programmatischen Setzung einzuschränken, da ich stets davon überzeugt war, dass es in Hagen Menschen gibt, die ein interessantes Opernprogramm erleben wollen.

TR Welche programmatischen Schwerpunkte hast du während deiner Intendanz gesetzt?

FH Für die Oper wollte ich eine möglichst große Bandbreite an Epochen auf die Bühne bringen. Zum einen bedienten wir das klassisch-romantische Repertoire, dass das Orchester gut kennt, zum anderen ist mir auch die Moderne sehr wichtig. Schließlich nahmen wir auch die zeitgenössische Musik ins Programm, beispielsweise mit den beiden Uraufführungen *A Room of One's Own* von Outi Tarkiainen und *American Mother* von Charlotte Bray. Was die Operette betrifft, ging es mir darum, abwechselnd die drei großen Stilrichtungen, die Berliner, die Wiener und die Französische Operette im Spielplan zu repräsentieren. Der Anspruch war dabei, sie zeitgemäß auf die Bühne zu bringen und ich finde, das ist uns immer wieder gelungen.

TR Eine Sparte hast du jetzt allerdings ausgeklammert: das Schauspiel.

FH Ich habe in meiner ersten Spielzeit die Situation vorgefunden, dass bereits ein Schauspiel angesetzt war und empfand es als spannende Herausforderung, diese Sparte ohne festes Ensemble weiterzuführen. Mir war klar, dass ich mich in meiner Zeit am Haus – ganz unserem bildungspolitischen Auftrag entsprechend – den Klassikern der Literatur widmen möchte. Es fing mit den *Räubern* an und hat sich über die Zeit sehr gut etabliert, sodass Stücke wie *Hamlet*, *Werther* oder zuletzt *Maria Stuart* insbesondere beim jungen Publikum über die Schiene „Jede*r Schüler*in ins Theater" zu regelrechten Rennern wurden.

TR Am Theater Hagen warst du neben deiner Aufgabe als Intendant auch immer wieder als Regisseur tätig. Wie kam es dazu und was war der dramaturgische Ansatz in deinen Inszenierungen?

FH Mir war von Anfang an klar, dass ich auf jeden Fall mehr Regie führen wollte, also kam es mir entgegen, dass in meinem Vertrag festgelegt war, dass ich drei Produktionen pro Spielzeit entweder selbst inszenieren oder dramaturgisch begleiten sollte. In experimentellen, spartenübergreifenden Projekten wie *Ovids Geschichten* bis *Kafka* hatte ich ohnehin vor meiner Intendanz bereits Erfahrungen gesammelt. Was die Oper angeht, war mein Inszenierungsansatz immer sehr klar. Ich suche einen konzeptionellen Rahmen, innerhalb dessen ich dann die Handlung so erzählen kann, wie sie geschrieben steht und von der Musik emotional bedient wird. Viele Libretti wirken heutzutage antiquiert, aber wenn man sie auf diese Weise ‚in Anführungszeichen setzt', gewinnen sie an Glaubwürdigkeit, weil ich als Zuschauer nicht ständig hinterfragen muss, ob die Erzählung glaubhaft ist und ich das Stück als Kunst wahrnehmen kann. Solche Rahmen waren beispielsweise die Hasenschule beim *Freischütz*, das Schachspiel in *Don Carlos* oder die drei völlig verschiedenen Welten in *Lady Macbeth von Mzensk*. Es war mir immer ein Anliegen, es sinnlich ansprechend zu gestalten – was nicht immer unbedingt ‚schön' bedeutet – und das gleichzeitig mit einer Sinnhaftigkeit zu verbinden, um dem Publikum neue Gedanken und Perspektiven auf die Stücke zu eröffnen.

TR Auch für Joseph Trafton ist diese Spielzeit die letzte am Theater Hagen. Wie war eure Zusammenarbeit?

FH Als ich meinen Vertrag für Hagen unterschrieb, war Joe als Generalmusikdirektor bereits gesetzt und die erste Spielzeit schon geplant. Wir kannten uns davor nicht, aber seine Handschrift konnte ich schon an der Stückauswahl für die erste Spielzeit erkennen. Da wusste ich sofort, dass wir künstlerisch auf einer Wellenlänge sind. Das Interesse an Neuer Musik und an zeitgenössischer Oper verbindet uns. Gemeinsam haben wir uns auch darin bestärkt, vermeintlich riskante Produktionen anzusetzen. Ich glaube, Joe hätte sich von sich aus nicht getraut, beispielsweise *Cardillac* von Paul Hindemith in den Spielplan aufzunehmen. Was die musikalische Seite betrifft, hat er hier am Haus immer großartige Arbeit geleistet und auch als Regisseur habe ich die Zusammenarbeit und die Diskussionen mit ihm sehr geschätzt.

TR Was sind deine Highlights der vergangenen acht Jahre?

FH Da gibt es unzählige zu nennen. *A Room of One's Own* war für mich persönlich von großer Bedeutung, weil ich selbst das Libretto dazu verfasst habe. Nur unter Verwendung von Originaltexten von Virginia Wolf aus einem Essay eine bühnenwirksame Erzählung zu machen, war eine große Herausforderung.
Aber so haben wir in den letzten Jahren ja auch die Stücke für das „Märchen zur Weihnachtszeit" immer selbst geschrieben. Und dabei hat sich **Lisa Könnecke** bei M*orgen, Findus, wird's was geben*; *Gut Gebrüllt, Löwe* und auch *Die Bremer Stadtmusikanten* als ebenso fantasievolle wie geschickte Kinderstückautorin erwiesen. In gewisser Weise war das überraschend, denn Lisa hat als ihre Hauptaufgabe aus dem Intendanzbüro heraus alle für mich wichtige Planungen für das Theater ans Laufen gebracht und mich im Theateralltag durch Rat und Tat unterstützt. Wie ‚nebenher' hat sie aber auch als Dramaturgin bei Produktionen gearbeitet, fungierte als Gesprächspartnerin bei inhaltlichen, ja philosophischen Fragen wie bei organisatorischen, bürokratischen Prozessen als aktive Entscheidungshilfe. Dabei hat sie meine Persönlichkeit mit ihren zuweilen auch aufgeregten Zügen eben nicht einfach ertragen, sondern ebenfalls bestens ‚gemanagt'. Lisa hat sich nun entschieden, das Theater Hagen zum Ende dieser Spielzeit ebenfalls zu verlassen.
Aber als Noch-Intendant darf ich ihr zweifellos im Namen von uns allen im Theater auch an dieser Stelle einmal herzlichsten Dank für ihre Arbeit aussprechen.
Auch die Rockshow liegt mir ja deshalb besonders am Herzen, weil ich sie in dieser Form erfunden habe. Ich wollte ganz bewusst keine Revue mit Moderation haben, sondern ein theatrales Erlebnis, in dem sich mit den unterschiedlichen Songs auch ein szenisches Kaleidoskop öffnet. *Take a Walk on the Wild Side* war sofort ein durchschlagender Erfolg und daher stand fest, dass wir dieses Format fortsetzen wollen.
Die Kinderoper war ein Projekt, dass ich aus Hamburg mitgebracht habe. Mir wurde vielfach gesagt, dass es in Hagen unmöglich sei, so eine Produktion auf die Beine zu stellen, da es keine Kinder gebe, die an ‚klassischer' oder gar Neuer Musik interessiert sind. Jetzt, nach dreieinhalb Produktionen, haben wir einen richtigen Stamm an Musizierenden gefunden. Und damit komme ich zurück zu meiner ersten Aussage. Denn auch hier hat sich bewiesen, dass man in Hagen sehr vieles machen kann und das Publikum dafür zu gewinnen ist. Insofern fühle ich mich hier nach acht Jahren tatsächlich bestätigt in meinem Ansatz.

„DAS HÄTTE ICH MIR NIE TRÄUMEN LASSEN!"

Generalmusikdirektor Joseph Trafton über verwegene künstlerische Träume, den Mut zu sperrigen Meisterwerken und unvergessliche Abende am Pult

Jakob Robert Schepers Lieber Joe, was waren rote Fäden deiner Konzertprogramme in den vergangenen acht Jahren?

Joseph Trafton Jede Spielzeit hatte einen Schwerpunkt. 2017/18 waren das türkische Komponist*innen, aktuell ist es die nordische Musik. Zudem widmete ich mich in thematischen Reihen etwa Komponistinnen oder dem Thema „Frieden", mit Vaughan Williams' *Dona nobis pacem*, Haydns *Nelson-Messe* und Danielpours *Toward a Season of Peace*. Außerdem habe ich in langen Bögen Komponist*innen in den Blick genommen, die in Hagen weniger etabliert sind als man denken würde: Béla Bartók, Igor Strawinsky, Leoš Janáček, Dmitri Schostakowitsch oder der in Deutschland unterschätzte Jean Sibelius. Durch Mischprogramme mit populären und wagemutigen Stücken und dadurch, dass wir zuerst zugänglichere Werke der Komponist*innen spielen, bevor wir die großen Schreckgespenster hervorholen, habe ich versucht, vorsichtig die Saat zu legen, um dem Publikum die Ohren auch für sperrige Meisterwerke zu öffnen. Kennt man Sibelius' Fünfte, fällt der Zugang zur herben Siebten viel leichter.
Ferner liegen mir thematische Konzerte sehr am Herzen. Ein Programm über Humor in der Musik spannte sich vom Tanzbär in Haydns Sinfonie Nr. 82 über ein herrlich-skurriles Hornkonzert von Richard Ayres bis hin zu Schostakowitschs Neunter, die mit ihrer Zirkusmusik und vermeintlich falschen Einsätzen als satirischer Akt des Widerstands gegen die Diktatur Stalins zu verstehen ist.
Auch haben wir immer ein großformatiges Werk von Bruckner, Mahler oder Strauss angesetzt – mit Mahlers *Auferstehungssinfonie* verabschiede ich mich nun auch vom Hagener Publikum. Zwar sind diese Stücke eine Herausforderung, denn wir können sie nur mit vielen Gästen aufführen, aber es war mir ein Anliegen, dass man diese besondere Musik auch in Hagen erleben kann.

JRS Dir war es wichtig, nicht nur das typische Konzertpublikum anzusprechen.

JT Unbedingt. Zum Beispiel habe ich ein wildes Halloween-Kostümkonzert dirigiert. Immer wieder widmeten sich Sinfoniekonzerte einem populäreren Programm. Crossover-Projekte wie *Beethoven vs. Coldplay* und das Gershwin-Queen-Mashup *Bohemian Rhapsody in Blue* oder die ausgefallene Idee eines Konzerts zum Bauhaus-Jubiläum zogen plötzlich ein ganz anderes Publikum an. Und unsere Konzerte mit Film- und Videospielmusik waren gut verkaufte Dauerbrenner. Ich hoffe, wir konnten dadurch Menschen nachhaltig für unsere Kunst begeistern, die nicht von klein auf mit ihr vertraut waren.

JRS Du sprichst oft vom Theater Hagen als Sprungbrett für junge Talente.

JT Viele wissen, dass der große Johan Botha hier seine Karriere begann. Jochen Schmeckenbecher ging aus Hagen direkt nach Berlin. Zu meiner Zeit hat Penny Sofroniadou den gleichen Weg gemacht. Unserer Ofeliya Pogosyan steht ohne Zweifel eine ähnliche Karriere bevor. Magdalena Anna Hofmann gab bei uns ihr Debüt als Isolde, heute singt sie in Erl und an der Semperoper. Mit Dan K. Kurland hatten wir außerdem einen stellvertretenden Studienleiter, der heute fest an der Wiener Staatsoper dirigiert. Das kann sich sehen lassen!

JRS Acht Jahre lang haben Francis Hüsers und du gemeinsam das Theater Hagen geprägt. Was wirst du an ihm vermissen?

JT Die schönen, ausführlichen Gespräche über kreative Ideen, künstlerische Konzepte und große Träume. Einen wundervollen künstlerischen Partner mit einem fantastischen Gespür für Stimmen – das haben nur wenige Intendant*innen. Seinen trockenen Humor. Seinen Mut, sehr ambitionierte Projekte anzugehen und ohne Zögern umzusetzen. Das hätte ich mir nie träumen lassen, dass wir so viele schwer zu realisierende Werke erfolgreich auf die Bühne bringen würden. Dazu zählen für mich etwa die *Lady Macbeth von Mzensk*, der Bartók-Doppelabend sowie natürlich *Tristan und Isolde*. Auch *Don Carlos*, und so sehe ich auch *American Mother*. Dass gerade diese Produktionen meist gut besucht sind, überregional wahrgenommen werden und fantastische Kritiken bekommen, freut mich sehr. Unser *Tristan* war für den FAUST nominiert, und *Die deutsche Bühne* zeichnete unsere „Überzeugende Theaterarbeit abseits der Zentren" aus. Dass uns das gelungen ist, darauf bin ich auch ein wenig stolz. Außerdem schätze ich Francis' kulinarischen Geschmack. Unsere Abende im toto bei seinem Lieblingsweißwein werden mir sehr fehlen.

JRS Was sind deine größten Highlights aus acht Jahren?

JT In aufsteigender Reihenfolge: *Lady Macbeth von Mzensk*, die *Matthäus-Passion* und *Tristan und Isolde*.
Weißt du, natürlich hinterfrage ich mich ständig. Die Arbeit am Theater ist oft sehr kräftezehrend und nicht nur schön. Wozu mache ich das alles eigentlich? Ich bin Dirigent geworden, um die Köpfe und Herzen der Menschen zu berühren. Es gibt Abende, an denen gelingt das. Die schreiben sich mir ein. Der *Tristan* gehörte definitiv dazu. Am Morgen nach der *Matthäus-Passion* hat eine Zuschauerin mir erzählt, sie habe ihren Mann noch nie so weinen gesehen. Und auch mir flossen beim Dirigieren die Tränen. Dieser Abend wird mir immer im Gedächtnis bleiben.

SUBSTANZ –
ALDEBARAN UND KASSIOPEIA

Tänzer*innen choreographieren

Uraufführung:
Dienstag, 17.06.2025, 19.30 Uhr, Opus

Weitere Vorstellungen:
20.6. und **25.6.** (jeweils 19.30 Uhr)

Choreograph*innen: Pietro Coda, Matteo Castelletta, Yu-Hsuan (Mia) Hsu, Evan Inguanez, Antoine Luc Koutchouk Charbonneau, Quentin Nabor, Salvatore Piramide, Maria Sayrach-Baró

Künstlerische Gesamtleitung Francesco Nappa | **Ausstattung in Zusammenarbeit mit den Choreograph*innen** Sophia Lindemann | **Licht** Lukas Ludwig | **Dramaturgie** Waltraut Körver | **Trainingsleitung** Carlotta Squeri
Ballett Hagen Pietro Coda, Matteo Castelletta, Maria Giovanna Godino, Yu-Hsuan (Mia) Hsu, Evan Inguanez, Antoine Luc Koutchouk Charbonneau, Hannah Law, Ariadna Llussa Sanz, Ruxandra Martina, Stefano Milione, Quentin Nabor, Salvatore Piramide, Maria Sayrach-Baró

Mit freundlicher Unterstützung der Ballettfreunde Hagen e.V.

Die Nacht tut sich auf: am Himmel die Sterne – der Fantasie den Lauf lassen, Körper und Seelen floaten zwischen Realität und Vision, zwischen dem konkret Erlebten, den Hoffnungen, Wünschen, Ängsten, Visionen für den kommenden Tag, und weit darüber hinaus – Bewegung im unbegrenzten Raum – gleichzeitig privat und intim. Die Tänzer*innen des Ballett Hagen erweitern diesen Zwischenraum oder besser, diese Zwischenzeit – *Les nuits blanches*, das Synonym für Nächte im Wachzustand – für mannigfaltige Konstellationen Möglichkeiten für diesen einen Moment! Acht junge Choreograph*innen beschenken Sie mit diesem Abend, der den Horizont öffnet, humorvoll witzig, schräg, manchmal auch traurig, Manifeste ihrer überbordenden Fantasie in den Himmel geschrieben . . .

AMERICAN MOTHER
„Insgesamt ist dies ein herausragender Opernabend in Hagen. Charlotte Bray hat eine beeindruckende Oper geschrieben, die ebenso berührt wie nachdenklich stimmt. Und auch die szenische wie musikalische Umsetzung gelingt ausgezeichnet."
(*Die deutsche Bühne*)
„Einer der spannendsten Theaterabende der Saison: Zum Ende der Intendanz von Francis Hüsers präsentiert das chronisch unterfinanzierte Theater Hagen eine überaus beeindruckende Uraufführung. *American Mother* hat nicht nur der gesellschaftspolitischen Relevanz wegen das Potenzial, auch an anderen Bühnen gespielt zu werden. Die Hagener Produktion setzt szenisch wie musikalisch hohe Maßstäbe." (*Online Musik Magazin*)
„Mit dieser Uraufführung sorgen Intendant Francis Hüsers und Generalmusikdirektor Joseph Trafton zum Ende ihrer Amtszeiten für einen Coup […] Lang anhaltender Beifall nach einer eindringlichen und tief bewegenden Aufführung."
(*Westfalenpost/Westfälische Rundschau*)
„Ein wirkliches Highlight – das muss man erlebt haben."
(*Deutschlandfunk*)
Vorstellungen: 14.6., 18.6., 27.6.2025, jeweils 19.30 Uhr, Großes Haus

BEGLEITVERANSTALTUNGEN

Die Stunde der Kritik (Diskussionsveranstaltung)
Auch zu dieser außergewöhnlichen Produktion bietet das Theater Hagen *Die Stunde der Kritik* an, bei welcher das Publikum die Möglichkeit hat, seine Eindrücke zu schildern, Fragen zu stellen und so mit den Theaterleuten und den Besucher*innen ins Gespräch zu kommen bzw. sich auszutauschen. Man kann aber auch einfach nur zuhören.
Mit dabei: Generalmusikdirektor **Joseph Trafton**, Intendant und Dramaturg **Francis Hüsers**, Dramaturg **Thomas Rufin** und weitere Mitwirkende der Produktion; zu Gast als Kritiker: **Patrick Becker** (*Positionen. Texte zur aktuellen Musik*)
Samstag, 14. Juni 2025, im Anschluss an die Vorstellung um ca. 20.50 Uhr, Theatercafé, Eintritt frei

Publikumsgespräch
Dem Theater Hagen ist es gelungen, **Diane Foley, Charlotte Bray** und **Colum McCann** für ein Publikumsgespräch zu gewinnen, in dem die Entstehung und Inhalte der Oper diskutiert werden (in englischer und deutscher Sprache).
Mittwoch, 18. Juni 2025, im Anschluss an die Vorstellung um ca. 21.00 Uhr, Theater Hagen, Eintritt frei (für den Besuch dieser Veranstaltung sind an der Theaterkasse erhältliche Tickets erforderlich)

Die Teilnahme an den Begleitveranstaltungen ist auch ohne vorherigen Vorstellungsbesuch möglich.

KAFKAS SCHAM, SCHULD, PROZESS
Wiederaufnahme als Open Air im Wasserschloss Werdringen
Ein Musiktheaterexperiment in Texten von Franz Kafka und Musik von Arnold Schönberg, Anton Webern, Karlheinz Stockhausen, Charlotte Bray und John Coltrane nach einem Konzept von Francis Hüsers

„Es war, als sollte die Scham ihn überleben" – so endet Franz Kafkas Roman *Der Prozess* mit einem Satz über den Helden Josef K. Aber bei den Begegnungen von Josef K. mit ihn anziehenden Frauen ist nicht nur Scham spürbar, sondern auch Hochmut, Koketterie und manchmal Angst. In Szenen des *Prozess*-Romans sind daher zwei Erzählungen Kafkas eingebettet: *In der Strafkolonie* berichtet von einer brutal absurden Hinrichtung, bei der ein in Wahrheit unlesbares Urteil einem Verurteilten zum Lesen mit der eigenen Haut auf den nackten Körper blutig eingestochen wird. Und *Der Bau* lädt uns zur Identifikation mit einem Ich ein, das als Tier in einem Labyrinth unter der Erde lebt und einem einsam-angstvollen Wahn verfällt. Die mit Kafkas Texten zusammengebrachte Musik stammt zum Teil aus seiner Zeit, so etwa von Anton Webern und Arnold Schönberg, reicht mit Stücken von Charlotte Bray aber bis in die Gegenwart – dazwischen das Schlagzeug-Solo-Stück *Zyklus* von Karlheinz Stockhausen von 1959. Absolute Musik verdeutlicht so Gefühle und Stimmungen aus den Kafka-Texten. Anders als Josef K. aber finden unsere Held*innen einen versöhnlichen Ausklang in einem Jazz-Stück: *Olé* des Saxophonisten John Coltrane.
„Eine stimmige Collage aus Text und Musik, ein durchaus phantastisches, zuweilen surreales, aber gelegentlich auch beklemmendes Musiktheaterabenteuer in Sachen Kafka. […] Die Imaginationskraft der Zuschauer wird genügend angeregt an diesem Abend – dafür sorgen schon Kafkas die Szenerie penibel beschreibende Texte und die exzellenten Schauspieler. […] Die ausgezeichneten Musiker spielen Musik, die die Zeit Kafkas und damit eine stilistische Bandbreite von der Spätromantik bis zur Zwölftonmusik umfasst." (*Oper & Tanz*)

Musikalische Leitung, Klavier Taepyeong Kwak | **Inszenierung** Francis Hüsers | **Bühne und Kostüme** Alfred Peter | **Licht** Martin Gehrke, Lukas Ludwig | **Dramaturgie** Otto Hagedorn | **Mit** Simon Gierlich, Urban Luig, Elizabeth Pilon und Shotaro Kageyama (Violine), Ramón Gardella (Schlagzeug), Klaus Korte (Sopransaxophon), Werner Hußendörfer (Altsaxophon), Andreas Laux (Tenorsaxophon), Melanie Werner (Baritonsaxophon), Dietmar Wehr (Kontrabass)
Gefördert im Projekt *Schauspiel trifft Kammermusik trifft Schauspiel* der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung

Sonntag, 29.6. und Sonntag, 6.7.2025, jeweils 18.00 Uhr

Vorstellungen (zum letzten Mal) zum Abschied von Intendant Francis Hüsers, Generalmusikdirektor Joseph Trafton und Chefchoreograph Francesco Nappa

PRÉLUDE À L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE / PARADE & LE SACRE DU PRINTEMPS
Ballettabend mit Choreographien von Maša Kolar und Francesco Nappa
Samstag, 5.7.2025, 19.30 Uhr, Großes Haus

JOLANTHE & FEUERVOGEL
Oper von Peter Tschaikowsky und Tanzstück von Francesco Nappa
Sonntag, 6.7.2025, 18.00 Uhr, Großes Haus

10. SINFONIEKONZERT
***Auferstehungssinfonie* von Gustav Mahler**
Mit Mahlers monumentaler Sinfonie Nr. 2 c-Moll verabschiedet sich **Joseph Trafton** vom Hagener Konzertpublikum. Diesem großen Bekenntniswerk stellt er den Liederzyklus *Let me tell you* aus dem Jahre 2013 des Dänen Hans Abrahamsen voran. Darin findet Shakespeares Ophelia aus *Hamlet* ihren Tod im ewigen Eis. Im Mittelpunkt der als Gesamtopus erstmals 1895 präsentierten *Auferstehungssinfonie* steht die Frage nach unserer Endlichkeit und Hoffnung auf Erlösung. Über die Totenfeier im ersten Satz bis zur großen Apotheose „Auferstehn, ja auferstehn wirst du" im Finale beschwört sie ein ganzes Leben, eine Welt herauf – zutiefst bewegend und erschütternd. Mit: **Dorothea Brandt** (Sopran), **Evelyn Krahe** (Alt), **Chor des Theaters Hagen, Philharmonischer Chor Hagen, Philharmonisches Orchester Hagen.**
Dienstag, 8.7.2025, 19.30 Uhr, Stadthalle Hagen

REGENBOGENGALA
Spartenübergreifende Benefizveranstaltung zum Ausklang der Saison
Auch am Ende dieser Spielzeit findet die Regenbogengala statt, bei der sich die Sparten Musiktheater und Ballett für die Präsentation eines farbenreichen Programms zusammenfinden. In diesem Jahr steht dabei natürlich auch das Abschiednehmen und damit der musikalische Rückblick auf die vergangenen acht Jahre im Vordergrund. Einige der beliebtesten Stücke aus Opern und Operetten sind (wieder) zu erleben, dargeboten sowohl von vertrauten Ensemblemitgliedern wie der Mezzosopranistin Maria Markina als Gast. Chefchoreograph Francesco Nappa spannt den tänzerischen Regenbogen mit der Aufführung zahlreicher Highlights aus verschiedenen Produktionen. Die gesamte Company lässt die bewegenden Momente in großen Gruppenformationen, Soli und Duetten Revue passieren.
Philharmonisches Orchester Hagen, Musikalische Leitung: Joseph Trafton, Moderation; Francis Hüsers
Der Erlös geht erneut an die AIDS-Hilfe Hagen e.V. sowie an Luthers Waschsalon.
Samstag, 12.7.2025, 19.30 Uhr, Großes Haus

DON CARLOS
Große Oper von Giuseppe Verdi
Sonntag, 13.7.2025, 15.00 Uhr, Großes Haus

Im Anschluss an die letzte Vorstellung (*Don Carlos*) am 13. Juli 2025: ab ca. 20.00 Uhr Abschiedsparty auf dem Innenhof vor dem Bühneneingang

JUNI 2025

SA 14

15.00-16.00 Uhr, Lutz
PETER PAN
Eine Oper von Kindern für Kinder von Camille van Lunen · Libretto von Anja Schöne nach dem Roman von J. M. Barrie · Ab 6 Jahren
Eintritt 12 / 6 €, Familienkarte 25 €

19.30-20.50 Uhr, Großes Haus, 19.00 Uhr Einführung Theatercafé
AMERICAN MOTHER
Oper von Charlotte Bray, Libretto von Colum McCann nach dem gleichnamigen Buch von Colum McCann und Diane Foley
In englischer Sprache mit deutschen Übertexten · Mit Dank an The James W. Foley Foundation · Auftragswerk des Theaters Hagen
Abo MT und Freiverkauf 20,50-53 €

Im Anschluss an die Vorstellung, Theatercafé
DIE STUNDE DER KRITIK
Diskussionsveranstaltung zu *American Mother* mit Mitwirkenden der Produktion und Gästen · **Eintritt frei**

SO 15

15.00-16.30 Uhr, Großes Haus, 14.30 Uhr Einführung Theatercafé
PRÉLUDE À L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE / PARADE & LE SACRE DU PRINTEMPS
Ballettabend mit Choreographien von Maša Kolar und Francesco Nappa, Musik von Claude Debussy, Erik Satie und Igor Strawinsky
Abo H und Freiverkauf 17,50-44 €

15.00-16.00 Uhr, Lutz
PETER PAN ZUM LETZTEN MAL
Weitere Angaben s. 14.6.
Eintritt 12 / 6 €, Familienkarte 25 €

DI 17

10.00-10.45 Uhr, Lutz
FREIBAD oder Shut up and swim!
Ein Bewegungstheaterstück über einen besonderen Ort von Maria Savva und Anja Schöne · Ab 10 Jahren · **Schulvorstellung**

19.30 Uhr, Opus
SUBSTANZ – ALDEBARAN UND KASSIOPEIA URAUFFÜHRUNG
Choreographien von Tänzer*innen des Ballett Hagen · **Eintritt 12 / 6 €**

19.30 Uhr, Stadthalle, 18.45 Uhr Einführung, 18.45 Uhr Sinfonikus
9. SINFONIEKONZERT
Werke von Johannes Brahms und Dmitri Schostakowitsch · Violine: Frank Peter Zimmermann, Leitung: Joseph Trafton
Konzertabo und Freiverkauf 16,50-34 €

MI 18

19.30-20.50 Uhr, Großes Haus, 19.00 Uhr Einführung Theatercafé
AMERICAN MOTHER
Weitere Angaben s. 14.6.
Abo B/L und Freiverkauf 17,50-44 €

Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung, Theater Hagen
Die Komponistin Charlotte Bray und die Autor*innen des Buches *American Mother* Diane Foley und Colum McCann sind bei dieser Vorstellung anwesend und werden bei der Einführung vor und dem Publikumsgespräch nach der Vorstellung mitwirken · Eintritt frei (Zählkarten für das Publikumsgespräch erforderlich)

DO 19

15.00-19.45 Uhr, Großes Haus, 14.30 Uhr Einführung Theatercafé
DON CARLOS
Große Oper in fünf Akten von Giuseppe Verdi
In französischer Sprache mit deutschen Übertexten · **Abo D + V und Freiverkauf 20,50-53 €**

FR 20

19.30-22.15 Uhr, Großes Haus
LIKE A ROLLING STONE
Rock-Pop-Punk-Theater-Party mit Musik von Bob Dylan, Elvis Presley, The Beatles, The Rolling Stones, Udo Lindenberg, The Police u.a.
Abo C/F und Freiverkauf 20,50-53 €

19.30 Uhr, Opus
SUBSTANZ – ALDEBARAN UND KASSIOPEIA
Weitere Angaben s. 17.6. · **Eintritt 12 / 6 €**

SA 21

17.00 Uhr, Lutz
DAS GEHEIMNIS DER UNTOTEN KINDER ODER TÜRKISCHROTGARN
Präsentation vom Team Turbulenzen der LUTZ THEATERZENTRALE
Ab 8 Jahren · **Eintritt frei**

19.30-22.15 Uhr, Großes Haus
LIKE A ROLLING STONE ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT
Weitere Angaben s. 20.6.
Abo G und Freiverkauf 20,50-53 €

SO 22

15.00-16.30 Uhr, Großes Haus, 14.30 Uhr Einführung Theatercafé
PRÉLUDE À L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE / PARADE & LE SACRE DU PRINTEMPS
Weitere Angaben s. 15.6.
Abo N und Freiverkauf 17,50-44 €

15.00 Uhr, Lutz
FENSTER ZU DEN WELTEN
Präsentation vom Team Testlauf der LUTZ THEATERZENTRALE
Ab 6 Jahren · **Eintritt frei**

MO 23

10.00-10.45, Lutz
SAUSEWIND ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT
Ein luftiges Theaterkonzert von Anja Schöne und Ensemble
In Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Orchester Hagen
Ab 3 Jahren · **Schulvorstellung**

MI 25

10.00-11.00 Uhr, Lutz
JUNIS FARBEN ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT
Ein fantastisches Theaterstück mit Objekten von Anja Schöne
Ab 5 Jahren · **Schulvorstellung**

19.30 Uhr, Opus
SUBSTANZ – ALDEBARAN UND KASSIOPEIA ZUM LETZTEN MAL
Weitere Angaben s. 17.6.· **Eintritt 12 / 6 €**

FR 27

19.30-20.50 Uhr, Großes Haus, 19.00 Uhr Einführung Theatercafé
AMERICAN MOTHER ZUM LETZTEN MAL
Weitere Angaben s. 14.6.
Abo C/F und Freiverkauf 20,50-53 €

SA 28

19.30-21.00 Uhr, Großes Haus, 19.00 Uhr Einführung Theatercafé
PRÉLUDE À L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE / PARADE & LE SACRE DU PRINTEMPS
Weitere Angaben s. 15.6.
Abo Z und Freiverkauf 17,50-44 €

19.30-20.25 Uhr, Lutz
ANDERS oder Once upon a time in my head
Ein TanzTheater über den Zustand der Psyche von Noemi Emanuela Martone und Anja Schöne · Ab 13 Jahren
Eintritt 12 / 6 €, Familienkarte 25 €

Kartenverkauf und Reservierungen

Die Theaterkasse (Elberfelder Straße 65, 58095 Hagen) ist dienstags bis freitags von 10.00 bis 19.00 Uhr, samstags von 10.00 bis 15.00 Uhr und eine Stunde vor Vorstellungs- bzw. Konzertbeginn geöffnet sowie telefonisch unter 02331/207-3218, per E-Mail (theaterkasse@stadt-hagen.de) oder online über die Webseite (www.theaterhagen.de) erreichbar.
Während der Spielzeitpause vom 14. Juli bis einschließlich 27. August 2025 bleibt die Theaterkasse geschlossen.

SO 29

11.00 Uhr, Großes Haus
4. FAMILIENKONZERT
Der Feuervogel von Igor Strawinsky
Philharmonisches Orchester Hagen, Moderation: Juri Tetzlaff, Leitung: Taepyeong Kwak · **Eintritt 12 / 6 €, Familienkarte 25 €**

11.30 Uhr, Auditorium im Kunstquartier
10. KAMMERKONZERT
Werke von Antonio Vivaldi, Jean-Philippe Rameau, Giulio Briccialdi
Trio Classic Deluxe mit Natascha Akinschin (Violine), Eugen Akinschin (Flöte), Maxim Lysov (Gitarre) · **Eintritt 12 / 6 €**

18.00-19.40 Uhr, Wasserschloss Werdringen
KAFKAS SCHAM, SCHULD, PROZESS
Ein Musiktheaterexperiment in Texten von Franz Kafka mit Musik vom Barock bis zur Gegenwart – von Claudio Monteverdi bis zum Jazz von John Coltrane · **Eintritt 12 / 6 €**
WIEDERAUFNAHME ALS OPEN AIR

MO 30

10.00-10.55 Uhr, Lutz
ANDERS oder Once upon a time in my head
Weitere Angaben s. 28.6.
Schulvorstellung

JULI 2025

DI 01

10.00-10.55 Uhr, Lutz
ANDERS oder Once upon a time in my head
Weitere Angaben s. 28.6. ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT
Schulvorstellung

Mi 02

Lutz und Opus
35. SCHUL- UND JUGEND-THEATERTAGE
Vom 2.-4. Juli 2025 finden die 35. Schul- und Jugendtheatertage statt. Das Programm wird baldmöglichst auf der Webseite des Theaters Hagen und in der Presse bekannt gegeben.

SA 05

19.30-21.00 Uhr, Großes Haus, 19.00 Uhr Einführung Theatercafé
PRÉLUDE À L'APRÈS-MIDI D'UN FAUNE / PARADE & LE SACRE DU PRINTEMPS
Weitere Angaben s. 15.6. ZUM LETZTEN MAL
Abo W + WE2 und Freiverkauf 17,50-44 €

SO 06

18.00-20.40 Uhr, Großes Haus
DOPPELABEND JOLANTHE & FEUERVOGEL ZUM LETZTEN MAL
Oper von Peter Tschaikowsky (in russischer Sprache mit deutschen Übertexten) & Tanzstück von Francesco Nappa (Musik von Igor Strawinsky) · **Abo ThR und Freiverkauf 17,50-44 €**

18.00-19.40 Uhr, Wasserschloss Werdringen
KAFKAS SCHAM, SCHULD, PROZESS
Weitere Angaben s. 29.6. ZUM LETZTEN MAL
Eintritt 12 / 6 €

MO 07

10.00-10.45 Uhr, Lutz
FREIBAD oder Shut up and swim!
Weitere Angaben s. 17.6. ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT
Schulvorstellung

DI 08

10.00-10.45 Uhr, Lutz
ZAUBERWORT oder Wie aus Buchstaben ein ganzes Universum entstehen kann
Eine musikalische Entdeckung der Magie von Sprache von Anja Schöne und Ensemble
Ab 4 Jahren · **Schulvorstellung**
ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT

19.30 Uhr, Stadthalle, 18.45 Uhr Einführung
10. SINFONIEKONZERT Abschiedsvorstellung
Werke von Hans Abrahamsen und Gustav Mahler (*Auferstehungssinfonie*)
Mit Gesangssolist*innen, Chor des Theaters Hagen, Philharmonischer Chor Hagen, Philharmonisches Orchester Hagen, Leitung: Joseph Trafton
Konzertabo und Freiverkauf 16,50-34 €

MI 09

10.00-11.05 Uhr, Lutz
KATZE MIT HUT oder Ein Zuhause für alle
Ein Theatermärchen von Simon und Desi Ruge über das Zusammenleben · Ab 5 Jahren
Schulvorstellung

DO 10

10.00-11.05 Uhr, Lutz
KATZE MIT HUT oder Ein Zuhause für alle ZUM LETZTEN MAL IN DIESER SPIELZEIT
Weitere Angaben s. 9.7. · **Schulvorstellung**

19.30 Uhr, Großes Haus
DAS PUBERTIER SCHAUSPIEL
Schauspiel nach Jan Weiler von Kristoffer Keudel · Gastspiel Westfälisches Landestheater
Abo D und Freiverkauf 16-39,50 €

SA 12

19.30 Uhr, Großes Haus
REGENBOGENGALA Abschiedsvorstellung
Spartenübergreifende Benefiz-Vorstellung zum Ausklang der Saison mit Mezzosopranistin Maria Markina als Gast, Ensemblemitgliedern, Ballett Hagen, Chor des Theaters Hagen, Philharmonisches Orchester Hagen
Eintritt 20,50-53 €

SO 13

15.00-19.45 Uhr, Großes Haus, 14.30 Uhr Einführung Theatercafé
DON CARLOS Abschiedsvorstellung
Weitere Angaben s. 19.6.
Abo B/L + G und Freiverkauf 20,50-53 €
ZUM LETZTEN MAL

Im Anschluss an die Vorstellung: ab ca. 20.00 Uhr **Abschiedsparty** auf dem Innenhof vor dem Bühneneingang

Spielplan unter www.theaterhagen.de
Impressum: 8. Ausgabe, 06.2025
Herausgeber: Theater Hagen gGmbH · Elberfelder Str. 65 · 58095 Hagen · Tel. 02331 / 207-3210
Intendant: Francis Hüsers | Redaktion: Ina Wragge
Gestaltung: Yuliana Falkenberg (Titel, Innenseiten), ideenpool GmbH (Rückseite)
Texte: Dilara Baskinci, Elisabeth-Emmanouil-Maß, Otto Hagedorn, Francis Hüsers, Waltraut Körver, Thomas Rufin, Jakob Robert Schepers, Anja Schöne, Anne Schröder, Ina Wragge
Abbildungen/Fotos: Volker Beushausen, Andreas Etter, Otto Hagedorn, Björn Hickmann, Leszek Januszewski, Matthias Jung, Waltraut Körver, Jörg Landsberg, Klaus Lefebvre, Oliver Look, Kerstin Mauersberger, Bettina Stöß, Inka Vogel; Leszek Januszewski, KICKINN / Adobe Stock (*SubsTanz*)
Urheber*innen, die nicht erreicht werden konnten, bitten wir um Benachrichtigung.
Verlag und Druck: WAZ-Druckzentrum Bathey; Auflage: 127.300

PRESSESTIMMEN ZU *PETER PAN*

„Das Theater Hagen zeigt die berühmte Geschichte um den Jungen, der nicht erwachsen werden will, als Kinderoper im Lutz. Rund 40 Jungen und Mädchen zwischen 8 und 18 Jahren bilden das Orchester und singen und spielen auf der Bühne – und zwar mit großer Begeisterung und tollem Engagement. *Peter Pan* ist die dritte Oper am Theater Hagen von Kindern für Kinder – ein schönes Format, denn es zeigt, was in der Stadt alles möglich ist und dass es nicht an kreativen, begeisterungsfähigen, wunderbaren Kindern fehlt." (*Westfalenpost/Westfälische Rundschau*)
Vorstellungen: 14.6., 15.6.2025 (jeweils 15.00 Uhr), Lutz

DAS PUBERTIER

Nach Jan Weiler, von Kristoffer Keudel
Gastspiel Westfälisches Landestheater
Sie waren süß. Sie waren niedlich. Jeder Milchzahn wurde als Meilenstein gefeiert. Doch irgendwann mutieren die Kinder von fröhlichen, neugierigen und nett anzuschauenden Mädchen und Jungen zu muffeligen, maulfaulen und hysterischen Pubertieren. Kommunikation wird unmöglich, wenn das Hirn wegen Umbaus vorübergehend geschlossen ist … Und doch ist da ein guter Kern. Irgendwo im Pubertier schlummert ein erwachsenes Wesen voll Vernunft und Güte. Man muss nur Geduld haben, bis es sich durch Berge von Klamotten und leeren Puddingbechern ans Tageslicht gewühlt hat. Das WLT präsentiert hiermit ein neues Stück in der Inszenierung von Kristoffer Keudel und in der Ausstattung von Anja Müller, entstanden aus den drei Bänden *Das Pubertier*, *Im Reich der Pubertiere* und *Und ewig schläft das Pubertier*. Es spielen: Mario Thomanek, Tine Scheibe, Nina Holtvoeth und Tobias Schwieger.
Donnerstag, 10. Juli 2025, 19.30 Uhr, Großes Haus

KONZERTE

9. SINFONIEKONZERT
Der Weltklasse-Geiger **Frank Peter Zimmermann** ist an diesem Abend, gemeinsam mit dem von Generalmusikdirektor **Joseph Trafton** dirigierten **Philharmonischen Orchester Hagen**, mit der Interpretation eines der beliebtesten Instrumentalkonzerte zu erleben: dem 1879 uraufgeführten **Violinkonzert D-Dur op. 77** von **Johannes Brahms**. Regelmäßig gastiert der gebürtige Duisburger bei führenden Orchestern wie den Wiener Philharmonikern, dem Concertgebouw Orchestra oder dem New York Philharmonic. Sodann steht die großformatige **Sinfonie Nr. 10 e-Moll op. 93** von **Dmitri Schostakowitsch** auf dem Programm: Der sowjetische Komponist schrieb sein tief bewegendes Klangpanorama 1953 kurz nach dem Tod des Diktators Josef Stalin – ein musikalischer Befreiungsschlag, in dem tiefe Erschütterungen nachklingen.
Dienstag, 17. Juni 2025, 19.30 Uhr, Stadthalle Hagen
Mit freundlicher Unterstützung der Familie Kreke

4. FAMILIENKONZERT
Der Feuervogel
Er hat rote, gelbe und orangene Federn. Er kann unglaublich schnell fliegen und umwerfend schön singen. Und er hat magische Kräfte: der **Feuervogel.** Mit einer Abenteuergeschichte um Prinz Ivan und den Feuervogel kommt KiKA-Moderator **Juri Tetzlaff** wieder ins Theater Hagen. In diesem Familienkonzert beweist er gemeinsam mit dem von **Taepyeong Kwak** dirigierten **Philharmonischen Orchester Hagen**, dass man auch mit den Ohren sehen kann – ein spannendes Märchen mit umwerfend schöner, 1910 komponierter Musik von **Igor Strawinsky**.
Sonntag, 29. Juni 2025, 11.00 Uhr, Großes Haus

10. KAMMERKONZERT
Im letzten Kammerkonzert in dieser Spielzeit präsentiert das ***Trio Classic Deluxe*** mit **Natascha Akinschin** (Violine), **Eugen Akinschin** (Flöte) und **Maxim Lysov** (Gitarre) populäre Werke von **Antonio Vivaldi, Jean-Philippe Rameau** und **Giulio Briccialdi** in ungewöhnlichen Arrangements.
Sonntag, 29. Juni 2025, 11.30 Uhr, Auditorium im Kunstquartier

PRÄSENTATIONEN VON DEN TEAMS DER LUTZ THEATERZENTRALE

Das GEHEIMNIS der untoten KINDER oder TÜRKISCHROTGARN
Ein spannendes Stück von Jugendlichen vom Team Turbulenzen und Autorin Liz Maß, ab 8 Jahren
Eine Schülergruppe hat Projekttag. Als Auftrag erkunden sie eine alte Fabrikhalle, die in ihrer Stadt verlassen zu sein scheint. Die ehemalige Tuch- und Garnfärberei beschäftigte vor mehr als 200 Jahren auch Kinder an diesem Ort. Die Neugier einiger Schüler*innen lässt sie durch ein geöffnetes Fenster einsteigen. Doch sie sind nicht allein in dem Gemäuer, denn die untoten Kinder hausen dort. Die Gefahren, die in der Halle auf sie lauern, werden spürbar, und mit der eigenen Angst konfrontiert, versuchen sie, den untoten Kindern zu entkommen. Wird es ihnen gelingen?
Leitung, Kostüme Elisabeth Emmanouil-Maß | **Bühne, Licht** Technikteam LUTZ | **Mit** Lounes Bougine, Sveja Druschel, Sol Gabriela Umana Figueredo, Valeria Giesbrecht, Vasco Haupt, Elise Ludwig, Mathilda Preukschat, Lisa Selitsky, Kiyan Sauerwein, Clarissa Tobies, Emili Ema Umicevic, Luisa Warkotsch
Uraufführung: Samstag, 21. Juni 2025, 17.00 Uhr, Lutz, Eintritt frei

FENSTER ZU DEN WELTEN
Eine Stückentwicklung von Team Testlauf, ab 6 Jahren
Fünf Szenen – fünf Welten. Waldtiere, Schwestern, Kneipengeister, Superreiche und Influencer – alle kämpfen mit Veränderungen. – Ein fantasievolles Theatererlebnis über das Überleben in einer Welt im Wandel.
Konzept, Leitung, Inszenierung Ralph Engelmann und Ida Sons | **Bühne** Ralph Engelmann und LUTZ Hagen | **Kostüme** Ida Sons | **Mit** Nayla Brehmer, Maria Caberidis, Maya Catela, Julie Dreisbach, Baukje Ira Feddermann, Johannes Filmar, Ava Johanna Görke, Euihyan Lena Hwang, Samy Kieper, Emma Köster, Aylin Laschober, Mia Lenz, Yoko Maleschka, Ethem Martin Oduncu, Yasmine Saidi, Lars Alois Sänger, Noel Schmidt, Melina Schwarz, Mila Selitsky, Noemi Stapane
Uraufführung: Sonntag, 22. Juni 2025, 15.00 Uhr, Lutz, Eintritt frei

35. SCHUL- UND JUGENDTHEATERTAGE

Anfang Juli gehört das Theater Hagen drei Tage den Kindern und Jugendlichen unserer Stadt und darüber hinaus. Seit mehr als drei Jahrzehnten bietet das Theater Hagen den Nachwuchstalenten die Möglichkeit, ihre erarbeiteten Produktionen zu zeigen. Als ein Ort des Austauschs und der Begegnung schreiben wir den Festivalcharakter der Schul- und Jugendtheatertage groß. Neben den Stückpräsentationen finden auch Workshops rund ums Theater und Schauspiel statt. Das finale Programm wird baldmöglichst über unsere Social-Media-Kanäle und die Webseite sowie dann in der Presse bekannt gegeben. Der Eintritt zu allen Aufführungen ist frei. Sie haben Fragen dazu? Schreiben Sie uns unter theaterpaedagogik@theaterhagen.de
2.-4. Juli 2025, Lutz und Opus, Eintritt frei

Die theaterzeitung
Mediaberatung Hagen
René Kolodzei
Key Account Manager
– Digital & print –
Tel. 0201/8 04–69 17
rene.kolodzei@funkemedien.de
FUNKE MEDIEN GRUPPE